

Conservatorium der Musik zu Leipzig.

Musikalische Aufführung

(Dienstag den 31. Mai 1864)

zur Nachfeier des 70. Geburtstages (30. Mai a. c.)

des Herrn Professor

Ignaz Moscheles.

Grand Septuor für Pianoforte, Violine, Alto, Clarinette, Horn, Violoncell und Contrabass (D dur, Op. 88), gespielt von den Herren Kapellmeister *C. Reinecke*, Concertmeister *F. David*, *F. Hermann*, *B. Landgraf*, *A. Lindner*, *L. Lübeck* und *O. Backhaus*.

Zwei Lieder für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung (aus Op. 117), gesungen von Herrn *Rudolph Grebe* aus Hildesheim.

1. Dem Liebesänger.

Wenn Du willst im Menschenherzen
Alle Saiten rühren an,
Stimme Du den Ton der Schmerzen,
Nicht den Klang der Freude an.

Mancher ist wohl, der erfahren
Hat auf Erden keine Lust,
Keiner, der nicht still bewahren
Wird ein Weh' in seiner Brust.

F. Rückert.

2. Botschaft.

Vöglein! wohin so schnell?
Nach Norden!
Dort scheint die Sonne nun so hell,
Dort ist's nun Frühling worden.
O Vöglein mit den Flügeln bunt,
Und wenn Du kommst zum Lindengrund
Zum Hause meiner Lieben,
Dann sag' ihr: dass ich Tag und Nacht
Von ihr geträumt, an sie gedacht,
Und dass ich treu geblieben.
Und die Blumen im Thal
Grüss' tausend, tausendmal.

E. Geibel.

Les Contrastes. Concertante für 2 Pianoforte zu 8 Händen (G dur, Op. 115), gespielt von den Herren *Robert Kleinmichel* aus Hamburg, *Wilhelm v. Inten* aus Leipzig, *Horton Allison* aus London und *Wilhelm Leipholtz* aus Bischofsburg.

Zwei Duette für 2 Sopranstimmen mit Pianofortebegleitung (aus Op. 132), gesungen von Fräul. *Hedwig Scheuerlein* aus Halle u. Fräul. *Clara Schmidt* aus Breslau.

1. Des Lilienmädchens Wiegenlied.

Schlafe Kindlein, hold und weiss,
Das noch nichts von Sorgen weiss,
Schlaf' in stiller, süsser Ruh'
Thu' die kleinen Aeuglein zu.

Kommt ihr Englein weiss und fein,
Wiegt mir schön mein Kindelein,
Wiegt sein Herzchen fromm und gut
Wie der Wind der Lilie thut.

Draussen stehn die Lilien weiss
Haben allerschönsten Preis.
Droben in der lichten Höh'
Steh'n die Englein weiss wie Schnee.

Schlafe Kindlein, schlafe nun,
Sollst in Gottes Frieden ruh'n,
Denn die frommen Engelein
Wollen Deine Wächter sein.

E. M. Arndt.

2. Winter und Frühling.

Dein Herz ist wie der weisse Schnee,
Es ist so kalt! o weh! o weh!
Vöglein und ich, wir müh'n uns still
Ob nicht die Rinde bersten will;
Wir suchen Nahrung unterm Schnee
Und finden nicht — o weh! o weh!

Dein Herz ist wie das zarte Grün,
Es will im Frühling neu erblüh'n.
Vöglein und ich, wir bau'n ein Nest,
Wir schaukeln uns im warmen West,
Denn neue Nahrung will uns blüh'n
Aus Frühlings zartem Hoffnungsgrün.

C. Probald.

Concert fantastique für Pianoforte mit Orchester (Bdur, Op. 96), gespielt von
Fräulein *Therese Niebuhr* aus Otterndorf (Hannover).

Sonntagslied. (aus Op. 117) (im Chor gesungen).

Dies ist der Tag des Herrn!
Ich bin allein auf weiter Flur,
Noch eine Morgenglocke nur —
Nun Stille nah' und fern.
Anbetend knie' ich hier!
O süßes Grau'n, geheimes Weh'n,
Als knieten viele ungeseh'n
Und beteten mit mir.
Der Himmel nah und fern
Er ist so klar und feierlich,
So ganz als wollt' er öffnen sich.
Das ist der Tag des Herrn!

L. Uhland.

Sämmtliche Stücke sind Compositionen des Herrn Prof. I. Moscheles.

Anfang Nachmittags 5 Uhr.